

Schorndorf. Nächsten Dienstag den 30. März ist in hiesiger Ziegelei frischgebrannter weißer und schwarzer Kalk, sowie auch sämtliche Ziegelwaaren & Drainirrohren zu haben.

Ziegeleibesitzer Groß. Auch hat derselbe 23 Ctr. Heu zu verkaufen.

Beutelsbach. Ein junger Mensch, der das Schmiedehandwerk erlernen will findet sogleich eine Stelle bei 22 Schmiedmeister Sieglar.

Original-Staats-Prämienloose zu sämtlichen von den verschiedenen Staaten angekündigten Verloosungen sind von mir direct zu beziehen und überall gefällig zu spielen erlaubt.

Nur 2 Uhr. Pr. Crt.

kostet ein ganzes Original-Los (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der vom Staate genehmigten und garantirten großen

Geld-Verloosung,

welche schon am 14. April d. J. stattfindet, wo nur Gewinne gezogen werden, worunter Haupttreffer, als event.:

250,000

200,000 180,000 170,000 165,000 162,000 160,000 150,000 140,000 100,000 50,000 30,000 25,000 2 à 20,000 2 à 15,000 2 à 12,000 11,000 3 à 10,000 2 à 8000 3 à 6000 5 à 5000 4000 14 à 3000 105 à 2000 und über 20000 Gewinne à 1500 1200 1000 500 300 200 100 etc. etc. zur Entscheidung kommen.

Franzirte Aufträge werden gegen Einzahlung des Betrages, oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, prompt und verschwiegen ausgeführt, und sogleich nach vollendeter Ziehung die amtliche Liste nebst Gewinnelder prompt zu. Man wende sich baldigst direct an

A. Goldfarb, Staatseffecten-Handlung in Hamburg.

Tagesneuigkeiten.

Mm, 22. März. Das Resultat der Zollparlamentswahl des 3. Wahlkreises (Ulm, Laupheim, Biberach, Blaubeuren) ist entschieden und erhielt Becker, welchem Württemberg groß genug ist, um das Einigungswort Bismarck zu „verpfuschen“, gegenüber dem nationalliberalen Candidaten Hölder 8971 Stimmen, Hölder 3221 Stimmen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorf. Sehr schönes Baumharz, wie auch frischen, keimfähigen Luzerner und dreiblättrigen Klee saamen empfiehlt bestens Christian Ziegler, Sailer in der Vorstadt.

Schorndorf. Eine rothschädigte Kalbel, schweren Schlags, neumelk, sehr gut im Nutzen und fehlerfrei, auch einen gelbgeblasteten Stier, 14 Monate alt, habe ich zu verkaufen, und lade Liebhaber hiezu auf den Ostermontag Mittags 2 Uhr in meine Wohnung ein. C. G. Weil, Rothgerber.

Schorndorf. Ein Allmandstückle im Hof verpachtet Fried. Hof d. Aeltere.

Winterbach. Der Unterzeichnete verkauft: 1 Kunstheerd mit 4 Häfen und 1 deutschen Ofen. Den 19. März 1869. 22 Rathschreiber Kern.

Winterbach. 120 fl. Pflugschaftsgeld können sogleich erhoben werden bei 22 Georg Vogt.

Grunbach. Einen Kunstheerd und ein Spar-Heerde verkauft Schultheiß Weegmann.

Hauersbronn. Mehrere neue Pflüge setzt dem Verkauf aus 22 G. Friz.

Schorndorf. Tanz- & Anstands-Unterrichts-Empfehlung.

Höchst verehrl. Familien bringe ich hiemit zu geneigter Kenntniß, daß ich dahier in den neuesten Conversations-Tänzen, sowie in der Anstandslehre Unterricht erteile.

Baldigen Anmeldungen steht in seiner Wohnung im Gasthof „zum Hirsch“ ergebenst entgegen Hochachtungsvollst Th. Forkmann jun., Tanz- und Anstandslehrer am Seminar Kl. Metten (Bayern.)

80,000 Thaler gewinnen zu können! bietet sich Gelegenheit dar, durch den Ankauf eines Originallooses, des neuesten Herzoglich Braunschweigischen Prämien-Anlehens, dessen An- und Verkauf gefällig überall gestattet ist, und womit man so lange bei allen statthabenden Ziehungen mitspielt, bis dasselbe einen der enthaltenden Gewinne von Thlr. 80,000; 75,000; 60,000; 55,000; 50,000; 40,000; 36,000; 30,000; 27,000; 20,000; etc., etc. bis abwärts Thlr. 21 erlangt hat.

Um die Betheiligung für Jedermann zu ermöglichen und damit auch kleinere Ersparnisse nutzbringend angelegt werden können, erläßt unterzeichnetes Handlungshaus diese Originalloose gegen monatliche Ratenzahlungen, welche so niedrig gestellt sind, daß die erste Anzahlung nur 2 Uhr. pr. Original-Los, (gegen Franco-Einsendung oder Nachnahme des Betrages) beträgt, wodurch man gleichzeitig schon das Recht auf jeden in erster Ziehung entfallenden großen oder kleinen Gewinn erwirbt, es wird daher die seltene Gelegenheit geboten, schon durch die kleine Anlegung von 2 Thlr. den ersten Hauptpreis von 80,000 Thlr. gewinnen zu können.

Da die erste Ziehung schon am 1. Mai stattfindet, so wolle man geneigte Aufträge baldigst gelangen lassen an Moritz Levy, in Frankfurt a. M.

P. S. „Ausdrücklich bemerke noch, daß nicht von verbotenen Promessen oder Klassenlotterien die Rede ist, sondern vom Ankauf eines überall gefällig erlaubten Obligations-Loses, welches seinen Werth behält und stets zum jeweiligen Börsenkurse wieder zurückkaufe.“ Die Verloosungspläne liegen bei der Redaction d. Bl. zur Einsicht auf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 37.

Samstag den 27. März

1869.

Einladung zum Abonnement.

Für das 2. Quartal 1869 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten gegen den Pränumerations-Betrag von 38 fr. Bestellungen gemacht werden. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. Register für Gesellschaftsfirmer etc.:

Table with 5 columns: 1. Gerichtsstelle, 2. Tag der Eintragung, 3. Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen, 4. Rechts-Verhältnisse der Gesellschaft oder der Person, 5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.

Schorndorf. Da das Kies- und Steinaufführen auf die obere und untere Grabenstraße, sowie auch auf die Mühlbachstraße die Genehmigung nicht erhalten hat, so wird am nächsten Dienstag den 30. d. Mts. Morgens 7 Uhr auf hiesigem Rathhaus eine nochmalige Abstreichs-Verhandlung vorgenommen. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Felswegm. Kurz.

Schorndorf. In der alten Post ist ein Logis mit 4 in einander gehenden Zimmern mit Küche, Speisekammer und Keller zu vermieten, welches sogleich bezogen werden könnte, auch werden die untern Räumlichkeiten, wie die Dachböden zu vermieten gesucht. J. J. Haas.

Loose von der Fabrik landwirthschaftl. Maschinen und Geräte des J. Herlemann in Kirchheim u. T. à 30 fr. sind nur noch im Laufe dieser Woche zu haben in der Mayer'schen Buchdruckerei. Weiler. Drei schöne halbenglische Länferschweine hat zu verkaufen, ebenso schöne Saatweizen. Gottlieb Kolb, Eberh. G.

Harmonie!

Am Ostermontag Versammlung im Lokal. Der Vorstand. Ch. H.

Dr. Sautter's Isländ. Moos-Pasten, entschieden wirksames Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrh etc. ist zu 18 fr. die Schachtel zu haben in beiden Schorndorfer Apotheken.

Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.

Schorndorf. Schafwaid-Verpachtung. Am Montag den 29. d. M.

Nachmittags 1 Uhr wird die hiesige Winterschafwaid, welche 300 Stücke ernährt, auf ein oder drei Jahre im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.
Den 22. März 1869.

Gemeindepflege.
Eichele.

Geradstetten.
Aechte Zwiebellartoffeln,
schönsten selbstgepflanzten dreiblättrigen
Kleesamen,
ächten Rigauer Leinsamen,
sowie **Emdharz**
empfehlen auf bevorstehende Saatzeit
billigst
26 **E. F. Hoffmann.**

Schorndorf.
Für die **Ulmer** und
tere Nasen-Bleiche
von Gebrüder Kiderlen
übernehme ich auch in
diesem Jahr Bleichgegenstände zu pünkt-
lichster Beforgung.
Bortenmacher Sauer's Wiv.

Schorndorf.
12 Ctr. Heu u. hohen Klee,
sowie
12 Ctr. Sehm
verkauft
Christian Drexler.

Schorndorf.
Dahsenwirth Ziegler in Hebsack
hat circa 1/3 Mrg. Acker im Holzberg,
Schorndorfer Markung, ernstlich feil, und
kommt solcher nächsten
Montag den 29. d. Mts.
Nachm. 2 Uhr
auf hiesigem Rathhaus wiederholt in
Aufstreich.
33

Schorndorf.
Ein wohlherzogener junger Mensch, der
die Feilenhauerei erlernen will, sin-
det unter billigen Bedingungen eine
Lehrstelle. Nähere Auskunft ertheilt
22 Herr G. Sigel, Hutmacher.

Uhrmacher Kies verkauft ächte
frühe und Bisquit-Stecklar-
toffeln.

Winnenden. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.

Mit der im Monat Mai dahier stattfindenden **Bezirks-Gewerbe-Ausstellung**, welche den Anmeldungen nach ein vollkommenes und recht gelungenes Bild der Gewerbsthätigkeit unseres Bezirks zu werden verspricht, wird eine

Lotterie

von angekauften Ausstellungs-Gegenständen verbunden.
Der Werth der Gewinne ist von fl. 1. bis mindestens fl. 120. **Das Loos kostet 12 Fr.**

Wir laden zu Abnahme dieser Loose Jedermann ein und empfehlen dieselben insbesondere an Wiederverkäufer, für welche es, da auf 10 Loose das 11te als Freiloose kommt, ein recht lohnendes Geschäft werden kann.

Liebhaber wollen sich an Herrn **Ernst Meyer** hier wenden.
Der Ausschuss
der **Gewerbe-Ausstellung.**
23

Arabische Gummi-Kugeln

von
W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schächeln à 7 und 12 Fr.
in beiden hiesigen Apotheken.

80,000 Thaler gewinnen zu können!
bietet sich Gelegenheit dar, durch den Ankauf eines Originallooses, des Nürten Herzoglich Braunschweigischen Prämien-Auslehens, dessen An- und Verkauf gesetzlich überall gestattet ist, und womit man so lange bei allen statt habenden Ziehungen mitspielt, bis dasselbe einen der enthaltenden Gewinne von Thlr. 80,000; 75,000; 60,000; 55,000; 50,000; 40,000; 36,000; 30,000; 27,000; 20,000; u. u. bis abwärts Thlr. 21 erlangt hat.

Um die Theilnahme für Jedermann zu ermöglichen und damit auch kleinere Ersparnisse nutzbringend angelegt werden können, erlässt unterzeichnetes Handlungshaus diese Originalloose gegen monatliche Ratenzahlungen, welche so niedrig gestellt sind, dass die erste Anzahlung nur 2 Thlr. pr. Originalloos, (gegen Franco-Einsendung oder Nachnahme des Betrages) beträgt, wodurch man gleichzeitig schon das Recht auf jeden in erster Ziehung entfallenden großen oder kleinen Gewinn erwirbt, es wird daher die seltene Gelegenheit geboten, schon durch die kleine Anlegung von 2 Thlr. den ersten Hauptpreis von 80,000 Thlr. gewinnen zu können.

Da die erste Ziehung schon am 1. Mai stattfindet, so wolle man geneigte Aufträge baldigst gelangen lassen an

Moritz Levy, in Frankfurt a. M.
P. S. „Ausdrücklich bemerke noch, dass nicht von verbotenen Promessen oder Klassenlotterielosen die Rede ist, sondern vom Ankauf eines überall gesetzlich erlaubten Obligations-Looses, welches seinen Werth behält und stets zum jeweiligen Börsenurse wieder zurückkauft.“
Die Verlosungspläne liegen bei der Redaction d. Bl. zur Einsicht auf.
3

Preismedaille Paris 1867.
Starker & Pobuda
in Stuttgart
Lieferanten des kgl. Württemberg.
Hofes und J. Maj. der Königin
von Holland
empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten
Chocoladen.
Zu haben in Schorndorf bei
44 **Carl Schmid**, Conditior.

Göppingen.
Ziegeljungen-Gesuch.
In meiner Ziegelei finden bis kommenden April einige Jungen zum Wegtragen eine Stelle, gegen einen Lohn bis zu 30 fl. Dienstzeit bis Martini, nach Umständen bei erhöhtem Lohn auch das ganze Jahr.

Joh. Bonmann,
Ziegeleibesitzer.

Ueber das neue Verfahren
in
Bürgerlichen Streitsachen
habe ich eine allgemein verständliche von einem Rechts-Anwalt verfasste Schrift erhalten. Preis 6 fr.
C. Mayer, Buchdr.

Canstatt.

Dünger-Verkauf.

Die aus den Passagier-Abtritten des Bahnhofes zu Canstatt gewonnener, nach dem patentirten Verfahren unterzeichneter Compagnie verarbeiteten Dünger, nemlich

Urin-Kalk (3/4 Urin, 1/4 Kalk) und
Animalisirter Kalk (3/4 Excremente, 1/4 Kalk)

werden von nun ab fortwährend unter der Hand in großen und kleinen Quantitäten zum Preise von 1 fl. pro Hectoliter (= 4 1/4 württ. Kubikfuß) abgegeben.
Näheres auf dem Bahnhofs zu Canstatt.

Compagnie Chaufournière de l'Ouest
à Paris. 3

Alle an Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

Leidende, welche in kurzer Zeit radical von ihrem Uebel befreit sein wollen, mache auf ein in meinem Besitz befindliches sehr bewährtes Mittel, wodurch schon viele Hundert sicher und dauernd hergestellt sind, aufmerksam.
M. Holtz, Gr. Friedrich-Strasse Nr. 193a. Berlin.

Hauptpreis 250,000 Mk.
Ziehung am 14. F. M.
Nachdem das Spielen aller Anlehenloose gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Theilnahme der schon am 14. F. M.

stattfindenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung auszugegebenen

Staatsloose

höflichst einzuladen.
Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von Mk. 250,000 — 150,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 25,000 2 mal 20,000 — 2 mal 15,000 — 2 mal 12,000 — 11,000 — 3 mal 10,000 2 mal 8,000 — 3 mal 6,000 — 5 mal 5,000 — 4,000 — 14 mal 3,000 105 mal 2,000 — 6 mal 1,500 — 156 mal 1000 u. u. erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger geboten sind.

Diese Original-Staats-Loose à fl. 3 1/2 = 2 Thaler (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages das **Bankgeschäft** von
Gustav Schwarzschild,
Hamburg.

19



Stollwerck'sche Brust Bonbons.
Das anerkannt vorzüglichste Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, sowie Hals und Brustbeschwerden. Depôts in
Schorndorf bei Johs. Weil; in Geradstetten bei C. Palmer; in Rudersberg & Welzheim bei Apotheker Silfinger.

Original-Staats-Prämienloose zu sämtlichen von den verschiedenen Staaten angekauften Verlosungen sind von mir direct zu beziehen und überall gesetzlich zu spielen erlaubt.

Nur 2 Thlr. pr. Ctr.
Kostet ein ganzes Original-Loos (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der vom Staate genehmigten und garantierten großen

Geld-Verloosung,
welche schon am 14. April d. J. stattfindet, wo nur Gewinne gezogen werden, worunter Haupttreffer, als event.:
250,000

200,000 180,000 170,000
165,000 162,000 160,000 150,000
140,000 100,000 50,000 30,000
25,000 2 à 20,000 2 à 15,000
2 à 12,000 11,000 3 à 10,000
2 à 8000 3 à 6000 5 à 5000 4000
14 à 3000 105 à 2000 und über
20000 Gewinne à 1500 1200
1000 500 300 200 100 u. u.
zur Entscheidung kommen.

Frankirte Aufträge werden gegen Einsendung des Betrages, oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, prompt und verschwiegen ausgeführt, und sende nach vollendeter Ziehung die amtliche Liste nebst Gewinngeber prompt zu.
Man wende sich baldigst direct an
A. Goldfarb,
Staatssecretär-Handlung in Hamburg.


Winterbach. Schmähchrift und wiederholte Aussetzung einer Geldprämie.

Die aus Winterbach gebürtigen Verfasserinnen der Schmähchrift, wegen welcher in 3 früheren Nummern d. Bl. eine Prämie ausgesetzt wurde, sind zwar nunmehr bekannt, die Aussagen einer Hauptzeugin, Rosine Niecker ledig, aus Schorndorf und der Mutter derselben, sind indessen nicht von der Art, daß gegen die gedachten Pasquillantinnen eingeschritten werden könnte.

Es wird nun Demjenigen, welcher weitere und zwar genügende Angaben machen kann, nicht nur eine entsprechende Belohnung zugesichert, sondern ihm auch das Versprechen ertheilt, daß gegen die Angeschuldigten (Heinle und Conforten) möglichst schonend verfahren werden wird.
Näheres sagt die Expedition d. Bl.

Sonntag.
C. Junginger & Sonne.

Waldhausen im Remstal.
Hofguts-Verkauf.
Der Unterzeichnete verkauft
Montag den 29. März d. J.
Nachmittags 1 Uhr
auf dem dem hiesigen Rathhause seine ganze Liegenschaft, bestehend in



11,9 R. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,

9,2 R. Scheuer,
5,2 Rth. Wagenhütte,
29,1 Rth. Hofraum,
9 Rth. Backofen,
1/8 M. 8,4 Rth. auf dem Elisabethenberg;
7/8 M. 32,0 Rth. Garten,
13 7/8 M. 30,9 Rth. Acker,
10 7/8 M. 18,4 Rth. Wiesen,
6/8 M. 13,4 Rth. Weinberg,
2 6/8 M. 18,8 Rth. Wald,
29 3/8 M. 17,5 Rth.
Das Gebäude ist in gutem baulichem Zustande, und von den Wiesen sind

1 1/2 Mrg. 47,7 Rth. mit tragbaren Bäumen versehen.
Außerdem hat der Käufer auch noch Antheil an 3 1/8 Mrg. 10,8 Rth. Gemeindewald.
Den 20. März 1869.
Christian Strohmaier,
22 Bauer zu Vogelhof.
Sonntag haben
Back- & Tag
Krieg. Hof. Knecht.

(Eingesendet.)
Wir machen auf die im Inserattheile erscheinende Annonce des Herrn **Moritz Levy** in Frankfurt a. M., welche einem wirklichen Bedürfnisse entspricht, besonders aufmerksam. Durch diese Art der Erwerbung von **Staats-Prämien-Anlehens-Lososen**, deren Plan so bedeutende Gewinne ausweist, ist es ermöglicht, selbst kleine Ersparnisse, ohne daß solche, wie in den Klassen-Lotterien verloren gehen können, nutzbringend anzulegen und daher die Betheiligung an diesem solbten Unternehmen Jedermann zu empfehlen.

Tagesneuigkeiten.

Paris, 21. März. Die Cerimonie in der Kirche St. Etienne du Mont, wo die Leichenfeier für die Opfer des Sorbonne-Plages stattfand, wurde einen Augenblick lang von einer herzerregenden Scene unterbrochen. Eine schwarz gekleidete Frau, deren Gesicht von einem dichten schwarzen Schleier verhüllt war, näherte sich langsam den fünf Särgen, indem sie dann vor dem, welcher sich in der Mitte befand, niederfiel: „Mein Mann! Mein armer, armer Mann!“ rief sie aus. Sie ließ dann den Kopf sinken, indem sie in Thränen zerfloß. Es war Frau Dautredme. Vergeblich versuchte man sie zu entfernen. „Nein!“ — rief sie — „ich bitte euch, laßt mich noch eine Minute bei ihm; wir haben uns so sehr geliebt, wir waren so glücklich!“ Und sie küßte und küßte wieder den Sarg des unglücklichen Dautredme. Der Bruder Ball, eines der Opfer, war ebenfalls anwesend; der Arme ist blind; im Jahre 1855 verlor er, und ebenfalls in der Fabrik der Hrn. Fontaine, durch eine Explosion seine beiden Augen. Von jener Zeit an hatte er, um sich, seine Frau und seine beiden Kinder zu ernähren, nur eine Pension von 800 Franken, aber sein Bruder, Joseph Ball, das neue Opfer, unterstützte ihn vom Ertrage seiner Arbeit; er war kräftig, gesund und muthig, und doch sagte er acht Tage vor der Catastrophe zu seinem blinden Bruder: „Glaub' mir, lieber Bruder, es wird uns etwas Schreckliches begegnen; ich werde dabei zu Grunde gehen.“

Die Explosion auf dem Sorbonne-Platz.

Paris, 17. März. Das Tagesgespräch bildet heute die schreckliche Explosion, welche gestern Nachmittag in dem Laboratorium der chemischen Fabrik des Herrn Pelletier an der Ecke des Plages und der Straße der Sorbonne statt fand. Gegen 4 Uhr ertönte plötzlich ein fürchterlicher Schlag, der eine halbe Stunde im Umkreise gehört wurde. Zugleich erzitterte der Boden, als wenn ein Erdbeben statt fände, alle Fensterhebeln des Plages, darunter die gemalten Glasfenster der Sorbonne und die des dem Sorbonne-Platz gegenüber liegenden Gymnasium St. Louis, wurden zerschmettert, die Personen in den Häusern theilweise zu Boden geworfen und von den Glascherben und den Trümmern von Möbeln u. dergl. verwundet. Ueberall ertönte Hilffeschrei, und die, welche nicht zu zu stark verwundet waren, stürzten auf den Platz hinaus. Derselbe bot einen gräßlichen Anblick dar. Ein großer Theil derselben war mit Theilen von menschlichen Leichen, mit Blut und Gehirn und mit Trümmern von Möbeln u. dergl. bedeckt. Der untere Stock des Hauses von Pelletier selbst stand in Flammen, während die Bewohner der oberen Stockwerke, die nicht flüchten konnten, da die Treppe brannte, die Lüfte mit Angstgeschrei erfüllten. Ein Theil derselben suchte sich dadurch zu retten, daß sie von den oberen in die unteren Stockwerke herabstiegen, während einige aus den oberen Stockwerken sich mit Leintüchern auf die Straße herabließen. Ein bekannter Schaupielerschieder stürzte sich vom dritten Stocke herab, kam aber glücklicher Weise mit starken Quetschungen davon. Hilfe war jedoch schnell da. Ehe zehn Minuten vergangen waren, kam die Feuerwehrmannschaft mit vier Spritzen, und zugleich

hatte man aus der nahen deutschen Turn-Anstalt Leitern herbeigeholt, vermittelst welcher man die Leute der oberen Stockwerke rettete. Gegen 5 Uhr war man Herr des Feuers. Die Spritzen arbeiteten aber noch mehrere Stunden, um die Keller des Magazins sicher zu stellen und neue Explosionen zu verhindern. Die Explosion war dadurch entstanden, daß ein Krug mit 50 Pfund Soda-Nitrat durch die Unvorsichtigkeit eines Commis in Brand gerieth. Dieser Commis befand sich unter den Opfern. Seine Leiche wurde von der Gewalt der Explosion so zu sagen zertrümmert und die einzelnen Theile derselben über den Platz hingeschleudert. Der Cassirer des Hauses und ein Chemiker, der bei Pelletier arbeitete, hatten das nämliche Schicksal. Ihre Ueberreste wurden theilweise auf den Platz, theilweise in die gegenüberliegenden Häuser geschleudert. Ein Student, der im Augenblicke der Explosion im dritten Stocke des gegenüberliegenden Hauses arbeitete, wurde ganz mit Gehirnschüttel; einer Frau im nämlichen Hause passirte dasselbe; zugleich schlug ein Stück Holz durch das Fenster und bohrte sich tief in die Mauer ein. Außer den drei oben erwähnten Personen sind noch der junge Pelletier und ein anderer Angeheilter Pelletier's, die sich wahrscheinlich im Keller befanden, zu Grunde gegangen; doch konnte man ihre Leichen bis jetzt noch nicht auffinden. Einem jungen Menschen, der im Augenblicke der Explosion an dem Hause vorüberging, wurde der Kopf weggerissen, der übrige Theil seines Körpers gegen eine Wand geschleudert und er dann noch weiter fortgerissen. Derselbe war furchtbar verkrümmt. Von dem Kopfe war nur noch die untere Kinnlade übrig, die am Halse haumelte. Es war ein gräßlicher Anblick. Die Zahl der Todten kennt man noch nicht genau; man glaubt jedoch, daß es im Ganzen sechs bis sieben sind. Ueber die Zahl der Verwundeten weiß man noch nichts Zuverlässiges. Eine große Anzahl Personen erhielten leichtere Verwundungen, aber einige wurden auf furchtbare Weise verkrümmt, und man zweifelt an ihrem Aufkommen. So der Concierge des Hauses Pelletier, der mit großer Gewalt gegen eine Wand geschleudert wurde, und ein Weinwirth und seine Frau, die neben dem Hause Pelletier ihr Etablissement haben, wurden beide gräßlich verkrümmt, und einem Manne, der sich gerade bei einer Wäscherin befand, wurde die Nase weggerissen. Die Verwundeten wurden sofort in die benachbarten Apotheken gebracht, wo ihnen die ärztliche Hilfe zu Theil ward. Unter denselben befanden sich mehrere Studenten. Pelletier selbst befand sich während der Explosion in einem anderen Theile seines Hauses und wurde nur durch ein Stück Glas an der Wange verwundet. Seine Frau, die erst vor sechs Monaten ihre Tochter verloren, ist vor Schmerz über den Tod ihres Sohnes wahnsinnig geworden. Der Sorbonne-Platz bot während des Abends und der Nacht einen düsternen Anblick dar. Ganz unbeluchtet, das sich in dichten Haufen aufgeschüttelt, war er dem Publikum abgesperrt, das sich in dichten Haufen auf dem Boulevard St. Michel befand und ängstliche Nachfragen anstellte. Der Platz selbst war mit Trümmern von Möbeln, Stücken von Leichen und Blut bedeckt. Alle Häuser derselben waren verlassen; die Bewohner hatten sie geräumt, da man nicht sicher war, ob noch weitere Explosionen statt finden würden. Zwischen 1 und 2 Uhr Nachts, als ich mich zum letzten Male nach dem Sorbonne-Platz begab, war die dort versammelte Menge noch übergroß. In dem Hause Pelletier selbst wurde noch immer gearbeitet. Man suchte nämlich nach der Leiche des Sohnes. Die Gewalt der Explosion war, wie schon gesagt, eine furchtbare. Die Trümmer des Pelletier'schen Magazins wurden mit so ungeheurer Macht nach allen Seiten hin geschleudert, daß sie selbst das Gymnasium St. Louis, obgleich es 80 bis 100 Meter davon entfernt liegt, an vielen Stellen durchlöcherte. Der Stoß erschütterte das Haus Pelletier sowohl wie alle Gebäude des Plages in ihren Fundamenten. Die Leichen selbst waren alle entsetzlich verkrümmt. Eine derselben ging, als man sie hinwegbringen wollte, vollständig aus einander und man mußte sie stückweise auf die Tragbahre legen. Es war unmöglich, dieselbe zu erkennen. Die Decken des Magazins des Hauses Pelletier brachen ein; eine Frau, die sich oben befand, stürzte hinab, scheint aber gerettet worden zu sein. Die Explosion hatte zuerst das ganze Viertel in panischen Schrecken versetzt, aber bald ermannte man sich, und ein großer Theil der Bevölkerung gab Beweise von größter Aufopferung. Ein Gluck war es, daß die Explosion nicht etwas früher oder später statt fand. Einige Minuten vor derselben hatten nämlich die Studenten die Sorbonne verlassen, und kurz darauf schlug die Stunde, wo die Schüler des Gymnasiums St. Louis sich nach Hause zu begeben pflegten.

Unter den Todten befindet sich auch ein Lumpensammler, der gerade über den Platz ging und dessen Leben ein gegen ihn geschleudertes Holz ein Ende machte. Die Zahl der Personen, die leichte Verwundungen im Gesichte u. er. erhalten, soll nahe an 50 bis 60 betragen.
Redigirt, gedruckt und verlegt von **E. Mayer** in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentl. 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 38. **Donnerstag den 1. April** **1869.**

Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter!

Die Orts-Vorsteher werden sich nunmehr mit der ihnen zugeworfenen gedruckten Instruction über die Controlirung der Kriegs- und Ersatz-Reservisten bekannt gemacht haben.
Es wird nun erwartet, daß sie genau sich darnach achten, und insbesondere
a) in Abticht auf die Controlirung der erzogenen Mannschaft die ihnen nach §. 5 vergl. mit §. 12 lit. B. Ziff. 1, 2 und 3 obliegenden Anzeigen an die Commando der betreffenden Truppen-Abtheilungen, durch Vermittlung des Oberamts,
b) in Abticht auf die nicht erzogenen Ersatz-Reservisten nach §. 8 vergl. mit §. 12 lit. C. Ziff. 1 u. 2 vorgeschriebenen Anzeigen, und in der vorgeschriebenen Form an das Oberamt erstatten, auch in ihren Verzeichnissen Vormerkung machen.
Auf den 1. April und 1. Novbr. haben sodann die Orts-Vorsteher die den nicht erzogenen Ersatz-Reservisten auferlegte Aufenthalts-Anzeigen unaufgefordert dem Oberamt vorzulegen.
Unterläßt ein Pfllichtiger die vorgeschriebene Meldung, so ist nach §. 11 zu verfahren, und wegen Abrügung der etwaigen Verfehlung dem Oberamt Mithheilung zu machen.
Schorndorf, den 30. März 1869.
R. Oberamt. **Zais.**

Departement der auswärtigen Angelegenheiten.

Bekanntmachung der Königl. Post-Direction,

betreffend die Einrichtung von Postfahrten zwischen **Schnaith** — **Beutelsbach** und der Eisenbahnstation **Endersbach**, sowie die Errichtung von Postablagen in **Schnaith** und **Beutelsbach**.

Vom 1. April d. J. an kommen zwischen Schnaith und Endersbach (über den Ort Beutelsbach) zweimal tägliche Carriol-Postfahrten zur Beförderung von Postsendungen und von wenigstens 2 Reisenden mit folgenden Kurszeiten zur Ausführung:

- | | |
|--|--|
| Aus Schnaith: | in Endersbach (Eisenbahnstation): |
| 1) um 6 Uhr Morgens, | um 6 Uhr 45 Min. Morgens
(zum Anschluß an Zug 46); |
| 2) um 5 Uhr 45 Min. Abends, | um 6 Uhr 30 Min. Abends
(zum Anschluß an Zug 51 u. 54). |
| Aus Endersbach (Station): | in Schnaith: |
| 1) um 7 Uhr 10 Min. Morgens
(mit Inffluenz von den Zügen 45 u. 46), | um 7 Uhr 55 Min. Morgens; |
| 2) um 7 Uhr Abends
(mit Inffluenz von Zug 51), | um 7 Uhr 45 Min. Abends. |

Gleichzeitig treten sodann in den Pfarrbörfern **Beutelsbach** und **Schnaith**, Oberamts Schorndorf, Postablagen in Wirksamkeit, welche der Postexpedition **Endersbach** zugetheilt werden, deren Tagen sie anwenden.
Der Bestellbezirk der Postablage **Schnaith** besteht aus dem Postort mit der Parzelle **Baach** und aus der Gemeinde **Nichelberg**; derjenige der Postablage **Beutelsbach** aus dem Postorte **Stuttgart**, den 18. März 1869.

Hofacker.

<p>Schorndorf. Die Aufnahmeprüfung in die Collatoraturschule wird am nächsten Mittwoch, den 7. April, Nachm. 2 Uhr in der Böbich'schen Schule stattfinden, wobei sich auch die auswärtigen Schüler, welche die Aufnahme wünschen, einzufinden haben. Schorndorf, d. 30. März 1869. K. Stadtpfarramt. Bradenhammer.</p>	<p>Schorndorf. Ein noch wenig gebrauchter irdener Windofen, sammt Stein und Rohr, wird nächsten Samstag den 5. April Nachmittags 1 Uhr in dem neuen Bezirkskrankenhause zum wiederholten male im Aufftreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Zu gleicher Zeit findet eine Verkündigung statt über die Anfertigung eines größern Weißzeugkastens, 6 Nachtischstühlen, 2 größern Tischchen und 12 Spuckstiften. Riß und Ueberschlag liegt zur Einsicht vor. Die Krankenhaus-Verwaltung. Oberurbach. Dankagung. Für die Hilfeleistung bei dem — am Morgen des Palmsonntags im hiesigen</p>
--	---